

## JESPER FABRICIUS - PORNO KOMMUNISTISK UNIVERSITET

15.9. - 13.10.2012

Temporärer Lubok Project Space, Geb. 4b, Spinnerei Leipzig

Jesper Fabricius, lebt und arbeitet in Kopenhagen

geb. 1957 in Rudkøbing, DK

1987-91 Filmstudium an der Dänischen Filmhochschule

Fotograf, Filmemacher (Experimentalfilme in den Formaten Super 8, 16mm, 35mm), Herausgeber und Ausstellungsmacher

**Die Ausstellung zeigt Collagen des dänischen Künstlers, Verlegers und Experimentalfilmers Jesper Fabricius, für die er vorwiegend Ausschnitte aus Pornomagazinen der 70er Jahre aber auch Cut-outs aus Zeitschriften und wissenschaftlichen Publikationen verwendet. Für seine Arbeiten bedient er sich der Techniken des Recycling, der Fragmentierung, Aneignung und Neukodierung von gefundenem Material, von Bild- und Textschnipseln aus massenmedialen Druckerzeugnissen.**

Jesper Fabricius Material entstammt vorwiegend Pornoheften der 70er Jahre, die sich in den Buchläden und Antiquariaten Kopenhagens in großer Zahl finden lassen. 1969 hob Dänemark als erstes Land das Verbot für Bildpornografie auf und bescherte der bis dato im Verborgenen agierenden Pornoindustrie des Landes in den 70ern ein Goldenes Jahrzehnt. Da Pornografie in anderen Ländern noch einige Jahre länger verboten blieb, bedienten hauptsächlich dänische Pornomagazine und „Naturfilme“ die europaweite Nachfrage.

In den späten 60er und 70er Jahren führte die Infragestellung und teilweise Zerstörung überkommener Ordnungen zu einem tiefgreifenden kulturellen Wandel in den westlichen Gesellschaften. Der Sexualität wurde unter Berufung auf den freudomarxistischen Psychoanalytiker Wilhelm Reich (1897 - 1957) zentrale Bedeutung für die Entwicklung von Individuum und Gesellschaft zugestanden, ihre Unterdrückung bzw. Einzwängung in familiäre Strukturen als Ursache für Aggression und Frustration entlarvt. Eine „Sexuelle Revolution“ würde zu einer friedlichen Veränderung der gesellschaftlichen Strukturen hin zur kommunistischen Idealgesellschaft führen. Auch Herbert Marcuse (1898 - 1979), einer der wichtigsten Ideengeber der 68er, vertrat die Ansicht, die Befreiung der Sexualität würde eine Gesellschaftspolitische Revolution hervorrufen. Und tatsächlich mündeten die Zerstörung der guten Sitten, die Abkehr von christlicher Sexualmoral, von Ehe und Familie als Keimzelle bürgerlicher Ideale nicht nur im Summer of Love sondern auch in den politischen Protesten der 68er Bewegung.

Neben der Einführung der Pille, der Propaganda für Freie Liebe und Wilde Ehe spielte die Pornografie eine nicht unwesentliche Rolle für die Sexuelle Emanzipation in jenen Jahren. Die von sozialen Beziehungen und patriarchalen Elementen bereinigte Darstellung von Sexualität hatte subversiven Charakter, stellte sie doch eine Vorbedingung des Gesellschaftlichen in Frage, indem sie bspw. die Grenze zwischen öffentlich und privat verwischte.

Jesper Fabricius spielt in seinen Arbeiten mit verschiedenen Ordnungssystemen, wie bspw. eben jener Unterscheidung von Privatem und Öffentlichem oder auch der Hierarchie von hoher und niederer Kunst. In seinen Collagen, in denen er zerschnittenes, dekontextualisiertes Material neu arrangiert oder pornografisches Bildmaterial z.B. mit Textstücken aus Wissenschaftsmagazinen kombiniert, wird deutlich, dass jede vermeintliche Ordnung willkürlich und nur vereinbart ist.

Als Gründer des Verlages Space Poetry und Mitherausgeber der experimentellen Kunstzeitschrift Pist Protta (seit 1981) ist für Jesper Fabricius das Format Buch aufgrund seines demokratischen Charakters und seiner Träger- und Verbreitungsfunktion für künstlerische Ideen ein zentrales Medium.

Zur aktuellen Ausstellung „Porno Kommunistisk Universitet“ erscheint das Künstlerheft

Jesper Fabricius - Porno Kommunistisk Universitet

mit 24 ganzseitigen Abbildungen im vierfarbigen Offsetdruck

gestaltet von Åse Eg Jørgensen, Jesper Fabricius, Ebbe Stub Wittrup

Softcover, 24 Seiten, 21x14,8 cm, Auflage 500

ISBN 978-3-941601-67-3 12,- EUR

